

Fragen und Antworten Linne HVs Nordzucker AG und Nordzcker Holding AG 10.7.2025

1. Die Nordzucker AG verfolgt laut Geschäftsbericht eine Diversifizierungsstrategie, konkret schreiben Sie auf S. 24 des Geschäftsberichtes „Zielbild ist ein diversifizierteres Unternehmen“ Im Weiteren liest man aber nur von der geplanten Expansion im Rohrzuckerbereich und der Einstieg in den Markt für alternative Proteine. Wo ist da genau eine Diversifizierung zu sehen, auch im Hinblick auf Risikostreuung ?

Antwort

Wachstum z.Zt. nur geplant im Geschäftsbereich Rohrzucker und weiterhin pflanzliche Proteine. Das ist Risikostreuung, weil wir dadurch aus dem EU-Zuckermarkt finden.

2. Der sehr kurzfristige Baustopp der Erbsenproteinfabrik in Groß Munzel kurz nach öffentlichkeitswirksamer Grundsteinlegung wirft für mich Fragen zur strategischen Klarheit auf. Zu diesem Projektstopp bitte ich den Aufsichtsrat um eine genauere Stellungnahme, wann er von diesem Stopp erfahren hat bzw. welche Kommunikation dazu stattfand, bevor der Aufsichtsrat in seiner online Sitzung am 11.2.2025 vom Vorstand darüber informiert wurde (siehe S. 106 Geschäftsbericht) zumal Nordzucker bereits 11 Tage vorher, am 31.1.2025 dazu eine Pressemitteilung herausgab.

Antwort

Die Aufsichtsräte beider Gesellschaften wurden am 25.1.2025 schriftlich informiert. Am 11.2.2025 tagte Aufsichtsrat der AG dazu.

3. Wie hoch sind die bisher für das Projekt Erbsenfabrik aufgelaufenen Kosten ? Der Marktpreis für Erbsen liegt deutlich unter dem der Verträge. Wie hoch sind die dadurch verursachten Kosten ? An wen wurden die Erbsenverträge abgegeben ? Wie genau ist die weitere Strategie bezüglich Protein ?

Antwort

Sondereffekte 13 Mio. € Kosten, davon 5 Mio. € Abschreibung für die Anlagen im Bau (Ingenieurkosten, Bauantrag etc.); 6,5 Mio. € für die Erbsenverträge (1/3 der Anbauer, 12.000 t x 120 €/t, gegen Zahlung aus Anbau ausgestiegen, Rest (4,8 Mio. €) bestehende Verträge Differenz zum Marktpreis). Genaue Angaben unterliegen der Geheimhaltung. Die Verträge wurden an verschiedene Agrarhändler abgegeben.

3,4 Mio. € Personal- und sonstige Kosten

1,5 Mio. € Aufhebungsverträge mit Lieferanten für den Bau

Es soll sich weiterhin mit dem Thema „alternative Proteine“ beschäftigt werden

4. Im Rahmen der angestrebten CO₂-Neutralität berichten Sie auf S. 24 des Geschäftsberichtes vom Einsatz CO₂ reduzierten Düngers. Da es nun schon im zweiten Jahr vorgestellt wird und somit entsprechende Erfahrungen vorliegen müssten bitte ich um genauere betriebswirtschaftliche Aussagen zum Projekt, und zwar sowohl aus Sicht der Nordzucker AG wie auch aus Sicht der landwirtschaftlichen Betriebe.

Antwort

Erfahrungen aus 2 Jahren, Zuckermenge aus erstem Jahr mit Aufschlag vermarktet. Landwirten entstehen keine Mehrkosten, Landwirte erhalten Aufwandsentschädigung, Nordzucker erhält CO2 Zertifikate. Endgültige Auswertung gibt es noch nicht.

5. Weiterhin bitte ich um Erläuterung, wie genau die landwirtschaftlichen Betriebe für diese von Nordzucker subventionierten Projektes ausgewählt wurden und welche Betriebe dies sind. Da im Hintergrund auf S. 24 ein Aufsichtsratsmitglied der Nordzucker Holding AG zu sehen ist, bitte ich im Rahmen von Compliance mindestens um Nennung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Inhaberschaft oder Gesellschaftsanteil von Aufsichtsratsmitgliedern.

Antwort

25 Betriebe haben im ersten Jahr am Pilotprojekt teilgenommen und im zweiten Jahr 111. Die Betriebe wurden durch die Anbauberater ausgewählt bzw. angesprochen. Prinzip „first come, first serve“. Aufsichtsratsmandate o.ä. wurden nicht beachtet.

6. Weitere Frage zum Themas CO2 Reduktion. Auf S. 26 des Geschäftsberichtes nennen Sie die sog. FLAG-Ziele, nach denen die landwirtschaftlichen Emissionen Ihrer (bäuerlichen) Lieferanten um 36% bis 2030 reduziert werden sollen. Wer hat dieses Ziel auf welcher Basis berechnet? Von welchem Bezugsjahr reden wir ? Kennen Sie die Aussage von Prof. Dr. Friedrich Kuhlmann, Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Uni Gießen, der den Anteil der deutschen Landwirtschaft an den THG-Emissionen im Jahr 2018 um 80% geringer berechnet hat als das Umweltbundesamt ?

Antwort

Bezugsjahr ist 2018. Aussagen von Herrn Kuhlmann kennt man nicht

7. Warum wird der Einsatz von Gärresten oder Gülle aus der Tierhaltung bei der CO2 Strategie nicht berücksichtigt bzw. auch den Landwirten honoriert ?

Antwort

Nordzucker begrüßt das und berücksichtigt das bei der Berechnung des CO2 Fußabdrucks. Aber eine Verbesserung kann nur berechnet werden, wenn es ein Einsatz nach Referenzjahr 2018 war. Die genauen Zahlen über den Einsatz organischer Dünger sind Nordzucker nicht bekannt, es wird mit Richtwerten bzw. Zahlen vom Institut für Zuckerrübenforschung gerechnet

8. Warum legte Henrik Madsen zum 1.10.2024 sein Aufsichtsratsmandat nieder ?

Antwort

Persönliche Gründe

9. Der heute vorgestellte externen Kandidat für den Aufsichtsrat der AG, Herr Seidel, betont daß er nicht aus der Land- und Zuckerwirtschaft kommt. Wie lange ist Herr Seidel schon Aktionär der Nordzucker AG, wieviel Aktien hält er ?

Antwort

Es geht bei Herrn Seidel um Expertise. Ein Aufsichtsratsmitglied der AG muß kein Aktionär sein. Es gibt insgesamt 4 externe Mitglieder. Herr Seidel ist kein Aktionär.

10. Wie kommt es, daß trotz des variablen Anteiles die Aufsichtsratsvergütung genau derjenigen des Vorjahres entspricht ? Wie sind die Steigerungen bei einzelnen A-Ratsmitgliedern begründet ?

Antwort

Vergütung nach §12 der Satzung 27.500 € pro Mitglied plus dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 50 € pro cent Dividende im Durchschnitt der letzten 3 Jahre. Also dieses Jahr 6.000 €

11. Warum wird die Vergütung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Nordzucker Holding AG nicht im Geschäftsbericht veröffentlicht ? Wie hoch war sie im abgelaufenen Geschäftsjahr ?

Antwort

*Aufsichtsrat: Jedes Mitglied erhält 3.000 € im Jahr, der Vorsitzende das dreifache, sein Stellvertreter das zweifache. Alle erhalten für jede Sitzung zusätzlich 350 € Sitzungsgeld
Vorstand: Juister 27.600 €, Bleckwenn 16560 €, Seeger, Schliephacke und Wedde je 9.180 €.*

12. Ich begrüße grundsätzlich die Einrichtung des neuen Agrarausschusses des Aufsichtsrates, stelle mir aber die Frage, wie sich dessen landwirtschaftlichen Mitglieder im Spannungsfeld optimierter Unternehmensführung (Stichwort Rübenpreise etc.) und bäuerlicher Interessen (Stichwort hoher Rübenpreis) positionieren. Ich bitte um Erläuterung.

Antwort

Agrarausschuß soll Vorstand in Fragen der landwirtschaftlichen Rohstoffbeschaffung beraten und die Rohstoffmärkte zu beobachten. Ein Mitglied der Arbeitnehmer gehört dem Gremium an. Rübenpreise werden dort nicht erörtert. Auch Dekarbonisierungsfragen werden inhaltlich diskutiert.

13. Die Vorstandbezüge bzw. das Fixgehalt von Herrn Godow sind um 25 % gestiegen. Warum ?

Der Anstellungsvertrag wurde im März 2024 verlängert und da auch das Gehalt angepasst.

14. Der Vorstand der Nordzucker Holding AG ist von 4 auf 5 Mitglieder vergrößert worden. Was ist der Grund dafür, da doch das operative Geschäft in der Nordzucker AG stattfindet ? Wie ist die genauere Resort-/Aufgabenverteilung zwischen den 5 Vorstandsmitgliedern geregelt ?

Antwort

Keine dezidierte Resortverteilung

Vorstand soll Anbaugelände tunlichst angemessen repräsentieren.

Vergrößerung des Vorstandes dient der Nachfolgeplanung und der Verjüngung

15. Auf S. 30 stellen Sie die Umsätze dar. Der Umsatz aus Rübenzucker beträgt 94,84 % des Vorjahres, der von Rohrzucker allerdings nur 82,68 % des Vorjahres. Bitte erläutern Sie den Unterschied, auch im Hinblick auf die geplante Erweiterung der Rohrgeschäftes.

Antwort

Keine Antwort

16. Der Gesamtumsatz beträgt ca. 95 % des Vorjahresumsatzes, der EBITDA aber nur 45 % des Vorjahres. Das verstehe ich nicht und bitte um Erklärung.

Antwort

Absatz im ersten Halbjahr noch zu sehr guten Preisen, im zweiten Halbjahr durch Preisverfall negativer Preiseffekt auf EBIT. Außerdem außergewöhnliche Effekte, Wertberichtigungen, Beratungskosten, Personalkostensteigerungen

17. Gemäß S. 31 des Geschäftsberichtes Ihre Verwaltungskosten sind um 10,8 % zum Vorjahr gestiegen, warum ?

Sie begründen unter anderem mit Personalkostensteigerungen wegen Erhöhung der Mitarbeiterzahl. Bitte erläutern sie die Erhöhung der Mitarbeiterzahl, nachdem Sie in der Vergangenheit durch verschiedene sog. „Initiativen“ doch Personal abbauen wollten.

Antwort

*Zusätzliche Beratungskosten von über 4 Mio. €
Gestiegene IT-Kosten
Tarifänderungen*

18. Auf S. 31 im Geschäftsbericht schreiben Sie zu den sonstigen Aufwendungen, daß deren höchster Posten außerordentliche Abschreibung auf Anlagen aus dem Werthaltigkeitstest seien. Was ist das ?

Antwort

Durch den volatilen Markt ist die 5-Jahresplanung zur Frage „Wieviel cash generieren wir mit unsern Anlagen?“ überprüft worden und zum Ergebnis gekommen daß diese Abschreibungen vorzunehmen sind.

In Deutschland betrifft dies zum Beispiel das Thema Hochtemperaturtrockner im Kontext „go green“

19. Bei den auf S. 61 dargestellten Umsatzerlösen kann man sehen, daß sich die Umsätze für Zucker „auf sonstigen Vertriebswegen“ verzehnfacht haben. Was sind sonstige Vertriebswege und warum gab es dort so eine starke Steigerung ?

Antwort

Es handelt sich Zuckerexporte nach außerhalb der EU über Exporthändler, da durch die hohe Ernte wesentlich mehr Menge die über Export abgesetzt werden mußte

20. Sie haben im Geschäftsjahr 195,6 Mio. € investiert. Bitte nennen sie die Aufteilung nach Regionen.

Antwort

*Nordeuropa 45 Mio. €
Süd- und Osteuropa 27,3 Mio. €
Deutschland 80,6 Mio. €
Australien 30 mio. €
Erbsenfabrik der Rest*

21. Sie berichten daß das Geschäft in Skandinavien besser läuft als in Deutschland. Können sie das erläutern ? Bekommen die Bauern dort etwa weniger Rübengeld ?

Antwort

In Nordeuropa/Skandinavien höheres Preisniveau mit besseren Renditen

In Skandinavien geringere Rübenkosten/-preise (die Bauern verhandeln dort schneller und „besser“)

22. Sie planen auch die Einbeziehung von Biogasanlagen in Ihre Dekarbonisierungsstrategie. Wie soll das genau geschehen ? Wollen sie eigene Biogasanlagen bauen oder mit regionale Anlagen kooperieren ? Wie sollen diese dann vergütet werden ?

Antwort

Eigene Anlagen, Joint Ventures oder auch Abgabe von Rübenschnitzeln an bestehende Biogasanlagen mit Rückkauf von Methan wird geprüft. Aber für Kooperation mit Bestandsanlagen ist eine bestimmte Größe, max. Entfernung und die Anbindung an das Gasnetz entscheidend. Geprüft wird auch der Rückkauf bestehender Anlagen. Ziel ist Biomethan zu wettbewerbsfähigen Preisen zu erzeugen, wir wollen an Biomethan zu günstigsten Konditionen kommen.

Wen dann nur Rübenschnitzel und keine Rüben in Biogasanlagen gestattet. 97 % aller Biogasanlagen speisen zur Zeit kein Biomethan ein und müßten kostenintensiv umgerüstet werden.

Aber Nordzucker denkt strategisch darüber nach.

In Dänemark wird das schon durchgeführt.

23. Sie berichten, daß sie das Ziel anstreben, mittelfristig 50% des Gewinns aus Rohrzucker zu erzielen. Möchten sie dafür eine Kapitalerhöhung vornehmen ?

Antwort

40% Rohrzucker, 10 % Protein. Das soll ohne Kapitalerhöhung erreicht werden, sondern aus einem Wachstum in dem Segment aus sich heraus

24. Die Nordzucker captive GmbH ist nach Ihrer Aussage eine Versicherungsgesellschaft deren Zweck die Versicherung Risiken der Nordzucker wie z.B. Feuer ist. Wie kann man sich selbst mit einer eigenen Gesellschaft versichern bzw. wie stellt sich das finanziell im Versicherungsfall dar ?

Antwort

Ist nicht unüblich. Ziel ist es, Versicherungsprämien zu senken und unabhängiger vom volatilen Markt zu werden.